

## Projekt

# Die Patenreben gedeihen prima

Im vergangenen Jahr wurden 226 neue Rebpatenschaften abgeschlossen. Somit unterstützen rund 1200 Menschen das gemeinnützige Projekt am Blankenhornsberg in Ihringen in Kooperation mit der Fördergesellschaft Tumorbioogie.

Mit rund 20 000 Euro übertraf die Spendensumme deutlich das Ergebnis der Vorjahre. Umso größer war die Freude bei den Verantwortlichen des Rebpatenprojekts, als der neue Leiter des Staatsweinguts Blankenhornsberg in Ihringen, Kolja Bitzenhofer, den Scheck an Professor Hans-Helge Bartsch von der Fördergesellschaft Tumorbioogie in Freiburg überreichte. Zur Spendensumme aus 1200 Rebpatenschaften beigetragen hat auch der Erlös aus dem zusätzlichen Verkauf von 1500 Flaschen.

Das Geld fließt in Forschungsprojekte, die, ergänzend zu klassischen Therapien, neue Behandlungsmethoden für Betroffene entwickeln. So

soll diesmal unter anderem ein neues Projekt unterstützt werden, mit dem ein digitales Beratungstool zu komplementären Behandlungsmöglichkeiten entwickelt wird. Erfreulicherweise seien im vergangenen Jahr 226 neue Patenschaften abgeschlossen worden, berichtete Bitzenhofer und ermunterte die Teilnehmenden, das Projekt weiterzupfehlen, Rebpatenschaften zu verschenken oder die eigene stetig zu verlängern. Infos unter [www.rebpaten.de](http://www.rebpaten.de).

Dr. Michael Breuer vom Staatlichen Weinbauinstitut Freiburg konnte neben zahlreichen Rebpaten auch Dr. Konrad Rühl aus Stuttgart in Ihringen begrüßen. Im Namen des Schirmherrn, Landwirtschafts-



Die Spendensumme erfreute Professor Hans-Helge Bartsch von der Tumorbioogie (links) ebenso wie Weingutsleiter Kolja Bitzenhofer.

Bild: Petra Littner

minister Peter Hauk, lobte Rühl das Projekt, das im Jahr 2002 ins Leben gerufen wurde. Aus persönlicher Überzeugung begleite er seither die Initiative auch als Pate. Ebenso wie die Gäste freute sich der Politiker auf einen Probeschluck des Patenweins – von der Sonderedition erhält jeder Unterstützende pro Jahr eine Flasche. Weingutsleiter Bitzenhofer lud sodann zur Verkos-

tung des 2021er trocken ausgebauten Spätburgunders ein, der nach zwölf Monaten Reife im Barrique eine fruchtige, frische Eleganz zeigt. Wer wollte, konnte zudem gemeinsam mit Bitzenhofer einen Blick in den Keller werfen, in der Parzelle seine Patenrebe besuchen und eine große Auswahl an Weinen und Sekt des Staatsweinguts probieren. pl



## Sonnwende im Rebberg

Die Weinberglage Attilafelsen am Tuniberg war zum zehnten Mal Schauplatz für ein imposantes Johannisfeuer, das zur Sommersonnenwende oberhalb von Breisach-Niederrimsingen entfacht wurde. Gefeiert wurde bei sommerlichen Temperaturen mit Leckerbissen aus der Vereinsküche der Freiwilligen Feuerwehr sowie mit heimischen Weinen. Der Verein Tuniberg Wein präsentiert seine Spezialitäten zudem beim Freiburger Weinfest und lädt zum Freiburger Weinsommer am Münsterplatz vom 27. Juli bis 20. August ein. Vier Wochen lang werden täglich ab 18 Uhr beim Historischen Kaufhaus Tuniberg Weine ausgeschrieben. Sebastian Ehret/red

## Personalie

### Bitzenhofer neuer Leiter

Der neue Leiter des Staatsweingutes Freiburg und Nachfolger von Bernhard Huber heißt Kolja Bitzenhofer. Zum Staatsweingut gehören 24 Hektar Rebfläche auf dem Ihringer Blankenhornsberg sowie 13 Hektar in Freiburg und Ebringen. Der 44-Jährige wird künftig für über 40 Mitarbeiter zuständig sein.

Aufgewachsen ist er im Weingut und in der „Hexenstraße“ seiner Eltern in Oberrotweil. So sind ihm Rebarbeiten und der Umgang mit Kunden vertraut. Nach dem Abitur im Jahr 2000 zog es ihn ein Jahr in die USA. Danach studierte er in Heilbronn Weinbetriebswirtschaft. Während eines Praktikums in der Provence und

bei der Firma Kraft Foods (Milka) sammelte er wertvolle Erfahrungen. 2006 nahm er eine neue Herausforderung in der Pfalz beim Weingut Reichsrat von Buhl in Deidesheim an, wo er für den Vertrieb der Weine in Norddeutschland zuständig war. 2007 wechselte er zum Staatsweingut Freiburg als Leiter der Abteilung Marketing und Vertrieb. Auch die Vinothek in Freiburg gehörte zu seinem Aufgabenbereich. Bitzen-

hofer will bei seiner Arbeit Schwerpunkte in den Bereichen Biodiversität, Nachhaltigkeit, Erprobung von Forschungsergebnissen in der Praxis, Steigerung der Weinqualität und Weinverkauf setzen. Gerold Zink



Kolja Bitzenhofer

Bild: Gerold Zink